



DIE FABRIK

Sogleich stellte sich den Projektleitern die Frage nach dem Ausstellungsort, hatten doch die Aushubarbeiten für einen Bankneubau dem in unmittelbarer Nachbarschaft zur Baugrube stehenden Museumsgebäude derart zugesetzt, dass es förmlich auseinanderzubrechen drohte und für unbestimmte Zeit geschlossen werden musste.¹¹ In Vaduz herrschte Raumnot. Es fehlte weitestgehend an der notwendigen Infrastruktur für kulturelle Veranstaltungen von längerer Dauer. Die grossen Gemeindsäle des Landes waren für den vorgesehenen Zeitraum ebenso ausgebucht wie der etwas kleinere Saal des Rathauses in Vaduz. Die Projektleiter vertraten zudem einhellig die Meinung, dass diese für die geplante Ausstellung über die Frühzeit der Industrialisierung Liechtensteins nicht den idealen Rahmen bilden können.

Aktuelle Tagesereignisse leisteten den Ausstellungsmachern bei der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten unverhofft Hilfestellung. Die traditionsreiche Spinnerei der Firma Jenny, Sperry & Cie. in der Vaduzer Allmeind stellte nämlich im Sommer 1993 den Betrieb ein. Eine der ältesten Fabriken Liechtensteins schloss endgültig und beinahe unbemerkt ihre Tore. Nachdem die Produk-



Abb. 2: Schwertransport während den Ausstellungsvorbereitungen. Anlieferung einer Ringspinnmaschine aus der Zeit um 1910/1920

Abb. 3: Aufbau einer Pantographen-Stickmaschine aus dem Jahr 1895

Abb. 4: Vorbereitungen zur Inbetriebnahme der alten Ringspinnmaschine aus der Zeit um 1910/1920

3) Archäologie FL, Code 0413. Wissenschaftliche Auswertung im Gang. Ein Vorbericht über die Grabung in der Pfarrkirche Mauren bei Frommelt (1996).

4) Archäologie FL, Code 1153. Wissenschaftliche Auswertung im Gang. Ein Vorbericht über die Grabung in der St. Florinssgasse bei Frommelt (1995).

5) Ein Überblick über den anthropologischen Forschungsstand in Liechtenstein bei Etter (1992).

6) Zur Ausstellung in Basel ist eine Publikation erschienen. Vgl. Etter; Lörcher (1993).

7) Vgl. Meier (1994).

8) Dr. Alois Ospelt mahnte in seiner Ansprache anlässlich der Ausstellungseröffnung: «Ein hochindustrialisierter Staat wie Liechtenstein darf doch seine industriegeschichtliche Vergangenheit nicht vergessen.» Vgl. Rohner (1994). Gedanken zur Erforschung der Wirtschaftsgeschichte Liechtensteins auch bei Scherrer (1994).

9) Bauschäden führten zur Evakuierung des Museumsgebäudes. Vgl. Hasler (1994/1) und Meier (1994).

10) Im Rahmen der Budgetdebatte über einen Landesbeitrag an die Ausstellung «Fabriklerleben» sprach der Landtagsabgeordnete Paul Vogt sogar von einem «Ausstellungsvakuum», das es nach der Schliessung des Landesmuseums zu überbrücken gelte. Vgl. «Fabriklerleben» soll dokumentiert werden. In: LVaterland, Mittwoch, 15. Juni 1994, S. 4.

11) Mit der Wiedereröffnung des Museums dürfte nach Auskunft des Museumsleiters nicht vor der Jahrtausendwende gerechnet werden. Vgl. Gabrieli (1994).